

München/Kapstadt, den 17.11.2008

„Club der guten Hoffnung“ eröffnet – ökumenische Aktion gegen Jugendgewalt in Südafrika

„Club der guten Hoffnung“ lautet der Name der ökumenischen Aktion, die katholische und evangelische Hilfswerke und Projektpartner in Südafrika am 17.11.2008 in München und Kapstadt gestartet haben. Eineinhalb Jahre vor der Fußballweltmeisterschaft wirbt der „Club der guten Hoffnung“ für Hilfsprojekte gegen Jugendgewalt in Südafrika. Die Erlöse der Aktion kommen der Resozialisierung straffälliger Jugendlicher und der Gewaltprävention zugute.

„Wir wollen vor allem junge Menschen hierzulande für die Gewaltproblematik in Südafrika sensibilisieren und sie einladen, sich für ein friedliches Südafrika einzusetzen“, erklärte der Präsident von missio München, Pater Eric Englert (osa), bei der Auftaktpressekonferenz am 17.11.2008 im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus in München.

Träger der Aktion sind das Internationale Katholische Missionswerk missio in München, Mission EineWelt, das Evangelisch-lutherische Missionswerk in Niedersachsen sowie das Evangelische Missionswerk in Deutschland. Zu den Partnern in Südafrika zählen der Orden der Salesianer, die Erzdiözese Kapstadt und evangelische Träger von Kinder- und Jugendprojekten. In Bayern wird der „Club“ vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus unterstützt.

Kultusstaatssekretär Dr. Marcel Huber lobte den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern aus Bayern und Kapstadt, die sich per Videokonferenz im Haus missio in München und am Institut der Salesianer im Kapstadt kennenlernen. Live per Videokonferenz war Nelly Burrows vom Institut der Salesianer in Kapstadt zugeschaltet. Sie berichtete über Hilfsangebote für benachteiligte Jugendliche, die durch den „Club“ unterstützt werden. „Beim Abbau von Aggressionen und bei der sozialen Integration spielen Seelsorge und Orientierung, aber auch Fußball eine zentrale Rolle“, erklärte Burrows.

Die Vernetzung von Jugendlichen aus Deutschland und Südafrika fördert der „Club der guten Hoffnung“ durch Angebote von Unterrichtsmaterialien für Schulen sowie einen „Fan-Blog“ und den Wettbewerb „Poems of good hope“. Mit Hilfe einer Kommunikationsplattform von IBM können sich Jugendliche beider Kontinente vernetzen und miteinander in Dialog treten.

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Marieluise Ruf

Tel. 089/51 62-257
Fax 089/51 62-350
m.ruf@missio.de
www.missio.de

Nicht nur virtuell und auf einer Videoleinwand, sondern persönlich begegnen sich Jugendliche bei einem Fußballturnier. Im Sommer 2009 treten in München die besten Schulmannschaften Bayerns gegen herausragende Teams aus Südafrika an. Bislang wollen sich knapp 6.000 Jugendliche aus Bayern und Südafrika im Alter von zwölf bis dreizehn Jahren und über 550 bayerische Schulen an dem Turnier beteiligen. Als Schirmherr berichtete Andreas Ottl vom FC Bayern München über das geplante Turnier und erklärte: „Im »Club der guten Hoffnung« wird nicht nur Fußball gespielt. Hier können Jugendliche eine Menge über Südafrika und seine Menschen erfahren. Zum Beispiel, dass die Südafrikaner genauso gerne kicken wie wir.“

Seite 2 zur Pressemeldung
vom 17.11.2008

Über den Alltag junger Südafrikaner, die täglich mit Gewalt konfrontiert sind, berichtete der südafrikanische Nationaltorhüter, Rowen Fernandez. Er stand beim Benefiz-Elfmeter-Schießen im Tor, das im Anschluss an die Pressekonferenz stattfand. Zehn Schützen traten gegen den südafrikanischen Nationaltorhüter an: Neben Andreas Ottl nahmen Pater Englert, Kultusstaatssekretär Dr. Huber, Eberhard Sinner (MdL) und weitere Unterstützer des „Clubs“ am Tor-schießen teil. Puma produziert den fair gehandelten Ball des „Clubs der guten Hoffnung“ und die Tee Gschwendner GmbH spendete 1.000 Euro pro Schuss an die Aktion.

Das Internationale Katholische Missionswerk missio mit Sitz in München und Aachen unterstützt die katholische Kirche in mehr als 160 Partnerländern in Afrika, Asien und Ozeanien, insbesondere durch die Ausbildung kirchlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Zudem finanziert das Werk den Aufbau der kirchlichen Infrastrukturen. Das Hilfswerk zählt in Deutschland rund 300.000 Mitglieder. Zum Grundauftrag missios gehören qualifizierte Bildungs- und Informationsangebote zu weltkirchlichen Fragestellungen in Deutschland.

Hinweis an die Redaktionen:

Weitere Informationen finden Sie unter www-club-der-guten-hoffnung.de. Das Logo des „Clubs“ und Bildmaterial stehen dort kostenfrei zum Download zur Verfügung. Eine Liste der Träger und Unterstützer der Aktion liegt bei.